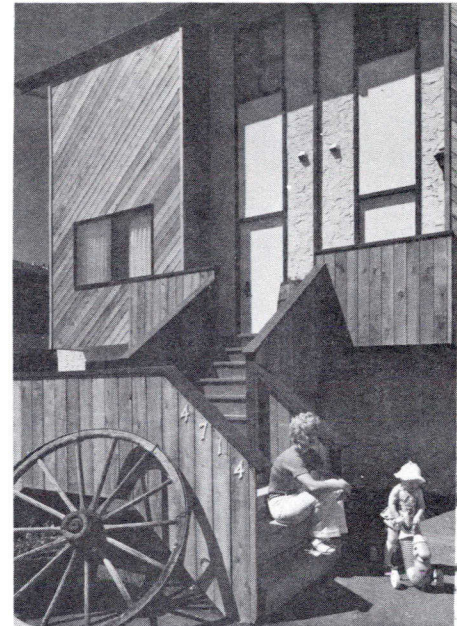


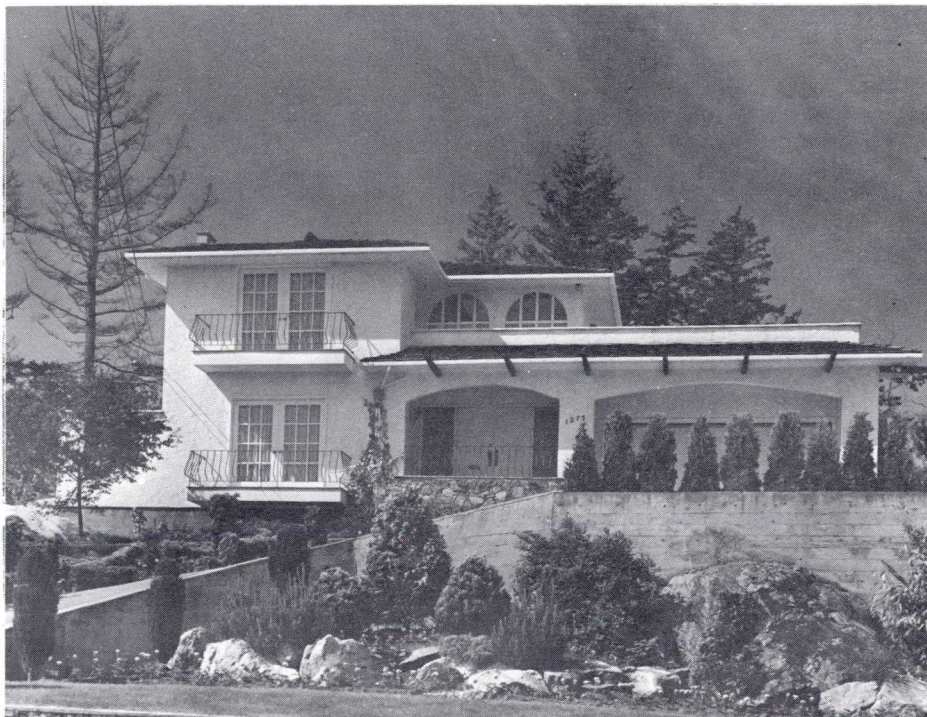
in die mittleren und unteren Preisklassen fallen soll. Dieses Soll wurde aufgestellt, um den veranschlagten Mindestbedarf der Kanadier in den nächsten vier Jahren unter Berücksichtigung der Familiengründungsrate, leerstehender Wohnungen und anderer Faktoren zu decken. Für 1976 setzte man sich den Baubeginn an 235 000 Wohneinheiten zum Ziel. Der Neubau von einer Million Wohneinheiten würde über eine Million Arbeitsplätze im Baugewerbe und in verwandten Industriebetrieben bedeuten.

*Im Wohnungsbau ging die Preissteigerung 1975 spürbar zurück. Bei im Rahmen des Kanadischen Wohnungsbaugesetzes finanzierten, freistehenden Eigenheimen nahmen die Baukosten pro Quadratfuß 11,8 % zu - die niedrigste Steigerungsrate seit 1972. Im Bundesdurchschnitt erhöhten sich die Kosten pro Quadratfuß in Kanada von 22,81 \$ im Jahre 1974 auf 25,53 \$ im Berichtsjahr.*

Die im Dezember gebilligten Gesetzesnovellen ermöglichten weitere Änderungen der Förderungsprogramme für Eigenheimbesitz (AHOP) und Mietwohnungsbau (ARP). Im Rahmen des AHOP wurden die direkten Zuschüsse an bedürftige Familien fortgesetzt und erhöht. Erstmals wurden nun aber allen - ob mit oder ohne Kinder -, die ein nach den örtlichen AHOP-Preisgrenzen als preisgünstig geltendes Eigenheim kaufen wollten, Anleihen gewährt, die während der ersten fünf Jahre zinsfrei sind.



*Von der NHA mitfinanzierte Wohnbesitz-Stadthäuser in Regina (Saskatchewan)*



*Freifinanziertes Einfamilienhaus in Victoria (Britisch-Kolumbien)*